

Liebe mit Hindernissen

Von Kidu-Chan

Kapitel 1: Besichtigung mit Folgen

„Also das ist unsere Schule von außen, es hat zwei Eingänge mit jeweils einer Tür und vielen Fenster. Bist du mitgekommen?“, fragte Sasuke mit Sarkasmus in der Stimme. „Ha, ha, ha, ich bin nicht blond!“, meinte Sakura empört. „Dann muss ich ja wohl Farbenblind sein, findest du nicht?“, grinste er sie an. „Du findest es wohl lustig mich zu verarschen, dem Anschein nach!“ „Vielleicht?“ Sein Grinsen wurde immer breiter. Sakura wurde es zuviel und gab ihm eine Kopfnuss und sie hatte überhaupt kein Mitleid mit ihm. „Lass uns weitergehen sonst gibt es eine zweite obendrauf!“, warnte ihn Sakura.

Sie gingen weiter und kamen an einer großen Schwimmhalle an. „WOW, eine Schwimmhalle, wie toll!“, strahlte Sakura vor Freude. „Wieso strahlst du denn so bis über beide Ohren. Hat's die etwa die Sprache verschlagen?“, schaute Sasuke verwirrt zu ihr. „Nein, nein, als ich noch in Amerika lebte, war ich dort einer der Besten im Schwimm-Verein. Es hat mir immer soviel Spaß gemacht und ich finde es schön, dass hier auch eine Halle ist.“, antwortete sie auf seine Frage. „Wird etwa die große, starke Sakura plötzlich weich?“, lugte er zu ihr rüber. „Hast du gerade was gesagt ich habe dir nicht zugehört, sorry.“ „WAS! Wenn ich mit dir rede, dann hör gefälligst auch zu! Na ja egal. Ich gehe hier an der Konoha-west high zum Schwimmverein, vielleicht willst du dich da mal anmelden, ich könnte für dich ein Treffen mit den Leitern des Vereins arrangieren, natürlich wenn du willst.“ „Wirklich, dass würdest du für mich tun, eh ich meine toll, wäre echt nett von dir. Ok, genug gesehen weiter.“ >Hat sie sich gerade eben nett bei mir bedankt? Sooo schlecht ist sie eigentlich gar nicht, ein bisschen noch freundlicher und ich könnte mich mit ihr anfreu..... ach, was rede ich da, sie ist bestimmt genauso wie die Anderen nur schlimmer. „Auf zur Cafeteria!“

Im Klassenraum:

„Was sehe ich denn da, was macht Sakura da mit meinem Sasuke. Laufen einfach so über dem Schulhof herum und wir müssen hier lernen! Wenn ich sie in die Finger kriege, kann sie was erleben.“, regte sich Minako über die Beiden auf.

An der Cafeteria angelangt, zeigt Sasuke Sakura, den Raum.

„Also, wenn die Hofpause ansteht, kannst du hier, falls du Hunger hast, etwas Essen gehen, aber iss nicht zuviel, sonst geht deine schöne Figur kaputt!“, berichtete ihr Sasuke. „Machst du dir etwa Sorgen um mich?“ Sasuke legte ein breites Grinsen auf und antwortete: „Nein, ich mach mir nur um deinen tollen body Sorgen!“. Sein Grinsen war schon nicht mehr auszuhalten.

„Peversling!“

„Hexe.“

„Weiter geht's!“

So zeigte er ihr noch andere Gebäude.

„Wir haben noch eine halbe Stunde zeit, bevor es Schulschluss ist.“, sagte Sasuke, auf die Uhr guckend. „Wir können noch, wenn du willst ins Schulcafe gehen, ich bezahle auch.“ Sakura sah ihn an. „Was für ein Gentleman, ok, ich gehe mit.“

Als sie ankamen, setzten sie sich in zwei Sessel und bestellten dann jeweils einen Capuccino. „Ich muss mal auf die Toilette, bin gleich wieder da.“

Als er aufstand, rammte er aus versehen gegen den Tisch und beide Gläser voller Capuccino vielen um. Dabei floss von einem Glas die ganze Flüssigkeit auf Sakura's Schoß und sie kreischt auf.

„Hast du jetzt völlig den Verstand verloren! Mein ganzer Rock ist nass und so soll ich jetzt nach Hause gehen!“

„Es tut mir Leid, komm ich wisch es auch weg.“ Er nahm ein Taschentuch aus seiner Hose, ging zu Sakura und versuchte ihr die Flecken auf dem Rock weg zu tupfen. Dabei kam er ihrem Gesicht immer näher. Dann legte er seine weichen Lippen auf ihre, sodass sie sich berührten. Sie erwiderte ihn komischerweise auch. Als er wieder von ihr abließ, war Sakura völlig verwirrt.

„W...wieso hast du das gemacht?“

„Ich konnte einfach deinen zarten Lippen nicht widerstehen!“, grinste er sie an. Er stand wieder auf, ging Richtung Toilette und ließ eine verwirrte Sakura stehen.

>Was fällt diesem Idioten ein mich einfach zu küssen, na ja eigentlich hat es mir gefallen.....ach was denk ich da. Er ist nur ein arroganter Weiberheld, nichts anderes<

Auf der Toilette steht Sasuke vor dem Spiegel.

>Mist, mist, mist, jetzt habe ich sie doch tatsächlich geküsst, zwar weiß ich jetzt, dass sie nicht so wie dieser ganze Fanclub ist, aber ich muss mich echt zusammenreißen!<

Er kam wider raus, beide zogen sich ihre Jacken an und verließen, ohne ein Wort miteinander zu wechseln, das Schulcafe. Zum richtigem Zeitpunkt klingelte auch die Schulglocke: Schulschluss. Aus den Schuleingängen stürmte der ganze Fanclub auf Sasuke zu und Minako entdeckte Sakura und ging zu ihr.

„Hey Sakura!“, Das rosahaarige Mädchen drehte sich um und sah Minako schon angetrappelt kommen.

>Nicht die schon wieder< dachte sich Sakura.

„Ich dachte du hättest keine Interesse an Sasuke und jetzt läufst du mit ihm durch den Schulhof und genießt die Zeit!“

„Er hat mir erzählt, dass unser Lehrer ihm befohlen hatte mir die Schule zu zeigen.“ Sakura wollte schon wieder gehen, als Minako noch einen Kommentar abließ. „Falls du Sasuke näher kommen solltest, wirst du mich persönlich kennen lernen und damit eins klar ist, ich und Sasuke gehören zusammen!“

„Hat er dich auch schon geküsst?“, fragte Sakura mit einem leichten Grinsen.

„N...nein, hat er nicht, wieso fragst du?“

„Ach nichts, vergiss es.“ Und Sakura ging an ihr vorbei, ohne sie eines Blickes zu würdigen.

Sasuke wollte gerade nach Hause gehen, als ihn eine Gestalt folgte. Er schielte sie von der Seite an und bemerkte, dass es Sakura war.

>Sie wohn bestimmt irgendwo in der Nähe oder ihr Bus fährt hier entlang, ich mach mir nichts draus< dachte sich Sasuke

Doch als er schon fast zu Hause war, ging sie ihm immer noch hinterher. Kurz vor seinem Apartment blieb er stehen und drehte sich um.

„Kann es sein, dass du mich hier die ganze Zeit verfolgst?“ ,fragte er sie.

„Nein, wieso sollte ich jemanden, wie dir folgen!“, antwortete sie abfällig.„Und jetzt entschuldige mich, ich muss nach Hause.“

Sakura ging an Sasuke vorbei, ohne ihn auch nur anzusehen. Doch als sie ihre Tür öffnen will steht er genau hinter ihr.

„Erst sagst du, dass ich dich verfolge und dann hängst du selbst, wie eine Klette an mir rum.“

„Diesmal muss ich DIR widersprechen, denn ich wohne zufällig hier. Ich kann auch nichts dafür, dass du genau gegenüber von mir wohnst.“

Ohne ihn auch nur anzusehen öffnete Sakura ihre Tür und schloss sie direkt vor Sasukes Nase zu. Als Sasuke mit leicht gesenktem Kopf auch zur Wohnung schreiten wollte, öffnete sich die Tür von Sakura noch mal.

„Danke, dass du mir die Schule gezeigt hast, war nett von dir.“, sagte sie und schloss wieder die Tür. Mit einem leichten Lächeln schloss auch Sasuke seine Tür und schmiss sich erst mal auf's Bett.

Na ja ist wohl doch nicht sooo lang geworden wie ich es mir am anfang dachte, aber ich gebe mir trotzdem Mühe. Das dritte Kapitel kommt auch schnell raus, da wir schon kurz vor den Zeugnissen stehen. Kommis wären schön und bis zu nächsten Kapi

Eure Kidu-Chan